

Shibori-Inspirationen

bis 2. Juni 2019

Basler Bekleidungsgestalter sind die neuen Gäste in der Ausstellung «StrohGold»

Inspiziert von der japanischen Textilsammlung des Museum der Kulturen Basel (MKB) und der Färbetechnik Shibori haben Bekleidungsgestalterinnen und -gestalter der Berufsfachschule Basel eine eigene Kollektion entworfen. Die Kleider, Hosen, Hemden, Sakkos oder Mäntel sind ab sofort in der Ausstellung «StrohGold» ausgestellt.

Für die angehenden Designerinnen und Designer war Shibori etwas ganz Neues. Erst durch den Kontakt mit dem MKB haben sie diese japanische Färbetechnik entdeckt – und gemeistert. Das Projekt stellte sie vor viele Herausforderungen, wie sie in einem Video, das in der Ausstellung zu sehen ist, zugeben. Diese hätten sie jedoch gerne angenommen.

Dabei gingen sie unterschiedlich vor und verwendeten auch diverse Shibori-Techniken. Die einen wollten der Tradition gerecht werden und akkurate Muster herstellen wie es in Japan üblich sei. Andere liessen sich lieber überraschen. Die Kollektion spiegelt die Individualität sehr schön wider, bildet aber trotzdem ein Ganzes und passt sehr gut in die Ausstellung «StrohGold».

Legenden zu den auf unserer Webseite herunterladbaren Fotos:

- 1 Die Kreationen betten sich schön in die Ausstellung ein
- 2 Sakkojacke von Nico Tschopp in arashi shibori-Technik gefärbt und Kleid mit Gürtel von Florence Dietziker in itajime shibori-Technik gefärbt
- 3 Hose mit Kimonobluse von Noemi Kuster in naname goshi shibori-Technik gefärbt und Hose mit Hemd von Lukas Kummler in tesuji shibori-Technik gefärbt
- 4 Korsage von Jessica Rey in tesuji shibori-Technik gefärbt
- 5 Mantel von Julie Beurret in hachinosu shibori-Technik gefärbt
- 6 Sakkojacke von Marc Christian Kaiser in kumo shibori-Technik gefärbt